

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 106 (1980)

Heft: 14

Artikel: Eiersalat nach Philosophenart

Autor: Heisch, Peter / Moser, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eiersalat nach Philosophenart

Seit Menschengedenken beschäftigt die Menschheit die schwerwiegende Frage, wer wohl zuerst auf der Welt war: das Huhn oder das Ei. Große Denker von der Antike bis zur Neuzeit haben sich darüber bereits die Eierköpfe zerbrochen, ohne dass es jemals einem gelungen wäre, die gedanklichen Eierschalen des gesunden Menschenverstandes abzustreifen und über den begrenzten persönlichen Standpunkt hinaus zu wesentlichen Erkenntnissen von allgemeiner Gültigkeit

Hoimar von Ditfurth (Fernseh-Wissenschaftler): Elliptische Bahnen von Himmelskörpern im Kosmos legen die Vermutung nahe, dass das Ei als Urzeugungsform (nicht zu verwechseln mit Uhrzeigerrichtung, darauf komme ich vielleicht später zurück) ein Pendant zu interstellaren Vorgängen darstellt und somit schöpfungsgeschichtlich den Rang vor dem Huhn einnimmt.

Friedrich Jahn (Wienerwald-Restaurateur): Dös is mir eh wurscht! Hauptsache, die Hendl bringen mir die goldenen Eier.

Oberst Bachmann (EMD): Meine Recherchen sind noch nicht ganz abgeschlossen. Immerhin glaube ich mit Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausschliessen zu dürfen, dass es sich bei den Eiern, falls sie tatsächlich vor dem Huhn auf der Welt gewesen sein sollten, um österreichische Heeresbestände handelt. Wie mir mein Kundschafter Schilling versicherte, reichen die bei den Manövern in Niederösterreich verwendeten Eierhandgranaten höchstens dazu aus, notfalls ein paar Hühner zu requirieren.

Harald Juhnke («Musik ist Trumpf»): Ob Huhn oder Ei – das ist mir völlig ei-nerl-ei (hicks!).

Bundesrat Willi Ritschard: Das Ei verhält sich zum Huhn wie das Huhn zum Ei. Aus beiden kriecht etwas heraus. Im übrigen habe ich meine Vorbehalte gegen starres Schematisieren bei der Formulierung von Fragen. Wer garantiert uns denn, dass es genauso sinnvoll ist, auf die gleiche Weise nach bestimmten Eigenschaften eines Atomreaktors zu fragen wie nach gewissen Eigenschaften eines Suppenhuhns?

Prof. Hans Küng: Im Gegensatz zum Papst, der mit seinem Unfehlbarkeitsanspruch das Huhn als die von Gott gegebene Erstform betrachtet, bin ich der Ansicht, das Ei habe bereits auf Adams Frühstückstisch im Paradiese gestanden, als das Huhn noch in weiter Ferne flatzte.

Kurt Felix (Teleplayboy): Das Ei natürlich! Denn sehen Sie, ein Ei ist eine solch

zu gelangen. Wem der einzelne das Prinzip von Huhn oder Ei zubilligen möchte, bleibt schliesslich nach wie vor Ansichts-, Glaubens- und nicht zuletzt Charaktersache.

Wir haben die österliche Zeit dazu benutzt, über dieses Thema eine kleine Blitzumfrage unter Prominenten zu veranstalten, um von ihnen zu erfahren, was sie davon halten, wer zuerst auf der Welt war: das Huhn oder das Ei? Hier haben wir also den Salat!

Bundeskanzler Helmut Schmidt: Huhn oder Ei? Sie wollen mich wohl vergackeien, Menschenskind!

Ayatollah Khomeini: Im Koran, dritte Sure, römisch fünf, steht klar, dass Allah in seiner grenzenlosen Güte die Vögel zum Himmel steigen liess, auf dass sie sich in die Weite des Horizonts verstreuen, nachdem sie aus ihren Eiern geschlüpft waren. Und das waren, weiss Gott, keine amerikanischen Importeier. So wahr ich der Eiertollah bin!

Maria Schell: Eine sehr gute Frage. Die muss ich mir unbedingt merken.

Leonid Breschnew: Imperialistische Kolportiere haben versucht, der Sowjetunion ein faules Ei unterzuschieben, indem sie zu verhindern trachteten, dass jeder Sowjetbürger am Sonntag sein Huhn im Kochtopf vorfindet. Deshalb sahen wir uns gezwungen, in Afghanistan einzugreifen. Alle anderen Theorien sind von zweitrangiger Bedeutung und stammen vom Osterhasen.

Jimmy Carter: Wir werden den Sowjets, die in ihrer ideologischen Verblendung noch nicht einmal zu unterscheiden vermögen, ob das Huhn oder das Ei zuerst auf der Welt war, solange die Weizenlieferung sperren, bis sie wieder klar sehen und danach vielleicht erst richtig auf den Geschmack an meiner fabelhaften Erdnussbutter kommen.

Ein ungenannt sein wollendes Schlagersternchen: Wer zuerst da war – Huhn oder Ei? ... Vielleicht das Huhn ... ich denke, das Ei hat doch Kolumbus erfunden.

Alfons Schmalfuss (Mann von der Strasse): Ihre Frage ist ja zum Eierlegen. Überlegen Sie doch einmal: Wenn zuerst das Ei dagewesen wäre, wer hätte es dann wohl ausbrüten können? Da lachen ja die Hühner, Mann!

Wir schliessen uns dieser Meinung vorbehaltlos an und danken allen Befragten dafür, dass sie unsere ziemlich heikle Frage so spontan und freimütig beantwortet haben.

wunderbare, ausgewogene, abgerundete Sache – einmalig in der Natur und mit nichts vergleichbar, von mir einmal ganz abgesehen.

Franz Josef Strauss: Ganz gleich, ob das Huhn oder das Ei zuerst da war. Mit solchen Dingen beschäftigen sich höchstens geistige Tiefflieger an unseren rotverseuchten Universitäten. Ich kann Ihnen jedenfalls versichern, dass nichts Gutes dabei herauskommt, wenn man allzulange auf faulen Eiern sitzt. Die dicksten Eier, das lassen Sie sich gesagt sein, junger Freund, legt immer noch, erwiesenermassen, der Strauss.

Giscard d'Estaing: Französische Wissenschaftler, die auf dem besten Wege sind, Frankreich zur Grande Nation der modernen Technologie zu machen, haben anhand von zahlreichen Experimenten mit Eiern im Windkanal festgestellt, dass das erste Ei der Schöpfungsgeschichte in Wirklichkeit ein Windei gewesen sein muss.

